

Peter J. Fischl
Finanzvorstand
Infineon Technologies AG

Hauptversammlung

am 14. Februar 2008,
in München

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

zuerst möchte auch ich Sie bei unserer achten Hauptversammlung herzlich willkommen heißen.

Ich werde Ihnen in meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2007 einige Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zur Kapitalflussrechnung geben. Darüber hinaus werde ich anschließend die heutige Tagesordnung kommentieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Erläuterung der Finanzzahlen möchte ich vorausschicken, dass sich meine Ausführungen in den meisten Fällen auf die Konzernzahlen, also einschließlich Qimonda beziehen.

Zunächst zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Das Geschäftsjahr für den Gesamtkonzern war geprägt durch zwei unterschiedliche Trends. Während sich das Geschäft bei den Logik-Segmenten über das Geschäftsjahr positiv entwickelt hat, war der Verlauf bei Qimonda nach einem guten

ersten Halbjahr ab dem dritten Quartal durch einen starken Preisverfall für DRAM-Bausteine, aber auch durch operative Probleme sehr negativ beeinflusst.

Für den Gesamtkonzern entwickelte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit minus 3 Prozent rückläufig. Das Umsatzwachstum von 6 Prozent bei AIM wurde durch die Umsatzrückgänge bei COM mit minus 13 Prozent, verursacht in erster Linie durch den Totalausfall des Kunden BenQ quasi ab dem 1. Oktober 2006, und bei Qimonda mit minus 5 Prozent, vor allem preis- und währungsbedingt, aufgezehrt.

Nun, meine Damen und Herren, zu den Ergebniszahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Auf der Darstellung hinter mir sehen Sie die Veränderung des Ebits – des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern – gegenüber dem Vorjahr.

In Summe mussten wir für den Gesamtkonzern im Geschäftsjahr 2007 einen Ebit-Rückgang von 241 Millionen auf minus 256 Millionen Euro hinnehmen. In diesem Ebit-Verlust von 256 Millionen Euro wirken sich vor allem unser Anteil an Qimonda mit minus 207 Millionen Euro sowie der Buchverlust aus dem Qimonda-Anteilsverkauf mit minus 84 Millionen Euro negativ aus.

Im Folgenden einige wesentliche Einflussfaktoren, die diese Entwicklung verursacht haben:

Der sicherlich schwerwiegendste Einfluss ergab sich aus dem Preisverfall bei den DRAM-Bausteinen, der vor allem im zweiten Halbjahr dramatisch war. Im Jahresdurchschnitt fielen die Preise um 29 Prozent oder – gemessen in Umsatzvolumen – um minus 1,5 Milliarden Euro. Dieser Preisrückgang konnte weder durch das erhöhte Volumen noch durch die weiteren Fortschritte bei der Diversifikationsstrategie kompensiert werden. Hier wurde der Umsatzanteil der Applikationen, die nicht im PC-Commodity-Bereich liegen, von 51 Prozent in 2006 auf 60 Prozent in 2007 erhöht.

Weiterhin negativ ausgewirkt hat sich auch die Währungsentwicklung – verursacht einmal mehr durch den schwächeren US-Dollar – was uns für den Konzern mehr als 470 Millionen Euro Umsatz und circa 190 Millionen Euro Ebit gekostet hat.

Positiv dagegen gewirkt hat das währungs- und preisbereinigte Wachstum, das bei der Logik knapp 10 Prozent erreichte und bei Qimonda, als Bit-Wachstum ausgewiesen, 44 Prozent betrug.

Wesentliche positive Beiträge haben eine Reihe von Effizienzsteigerungs- und Kosteneinsparungsprogrammen geleistet, die in Summe im Logiksegment zu Kostenreduzierungen von mehr als 200 Millionen Euro geführt haben.

Wir haben dabei in allen Bereichen des Unternehmens Programme gestartet, um alle Prozesse auf den Prüfstand zu stellen und Effizienzpotenziale zu heben. Auf Bild 3 finden Sie einen Überblick über diese Projekte. Allein aus dem Programm zur Reduzierung der Komplexität konnten wir mehr als 60 Millionen Euro Einsparungen erzielen. Außerdem haben wir im Bereich Informationstechnologie Einsparungspotenziale von über 20 Millionen Euro gehoben und in fast allen Fertigungen mit erfolgreichen Produktivitätsprogrammen die Herstellungskosten um über 120 Millionen Euro senken können. Die meisten dieser Programme haben eine zusätzliche Kostenwirkung auch im laufenden Geschäftsjahr von mindestens weiteren 100 Millionen Euro.

Wenn man die operative Leistung von Infineon beurteilen will, muss man die Qimonda-Ergebniswirkung – wie im folgenden Bild 4 – gesondert darstellen:

In der ersten Zeile finden Sie beim Ebit eine Ergebnislinie, bei der wir die Effekte aus dem Börsengang von Qimonda in 2006 und dem Qimonda-Aktienverkauf in 2007 herausgerechnet haben, allerdings alle anderen Sondereffekte noch enthalten sind. Hier erkennen Sie, dass wir beim Ebit der Logik in den letzten beiden Geschäftsjahren deutliche Fortschritte erzielen konnten. Von minus 294 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005 auf positive 35 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 bedeutet in Summe eine Ebit-Verbesserung von 329 Millionen Euro.

In der nächsten Zeile darunter finden Sie die Effekte aus dem Börsengang von Qimonda in 2006 und dem Qimonda-Aktienverkauf in 2007. Für diese beiden Transaktionen mussten wir zwar einen Buchverlust von insgesamt knapp 150 Millionen Euro realisieren, allerdings generierten diese Maßnahmen für den Konzern einen Liquiditäts-Zugang in Höhe von 680 Millionen Euro.

Wiederum eine Zeile darunter finden Sie den Anteil des Ergebnisses von Qimonda, der auf den Infineon-Konzern entfällt, also ohne die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile. Hier erkennen Sie, welche drastischen Auswirkungen der Preiseinbruch bei den Speicherbausteinen für Qimonda hat, aber auch für das Ebit des Gesamtkonzerns, wie Sie in der letzten Zeile sehen.

Im ersten Quartal 2008 hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. Die Logik-Segmente konnten sich weiter verbessern auf ein Ebit von 65 Millionen Euro, während die DRAM-Preise noch einmal fielen und unser Anteil am Ebit von Qimonda sich verschlechterte auf minus 433 Millionen Euro. Dies führte dann für den Konzern zu einem Ebit-Verlust von minus 368 Millionen Euro.

Auf den folgenden Darstellungen möchte ich etwas näher auf die Ergebnisrechnung eingehen:

Zunächst zum Brutto-Ergebnis – der Differenz von Umsatz und Herstellungskosten auf Bild 5:

Für den Konzern – das ist die schwarze Linie – ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung der Marge von 26 Prozent auf 21 Prozent vom Umsatz, das entspricht einem Rückgang von fast 500 Millionen Euro. Während sich die Marge bei der Logik – hier die blaue Linie – sehr erfreulich von 32 auf 34 Prozent vom Umsatz verbessert hat, musste Qimonda – die rote Linie – aufgrund der Preisentwicklung einen Rückgang von 20 auf 6 Prozent vom Umsatz vermelden. Im ersten Quartal zeigt die Logik eine weitere Verbesserung auf 36 Prozent vom Umsatz. Die Bruttomarge von Qimonda wird im ersten Quartal sogar stark negativ und bringt die Bruttomarge des Konzerns auf minus 1 Prozent vom Umsatz.

Nun zur Kostenentwicklung: In der Grafik – auf Bild 6 – können Sie erkennen, dass es uns trotz des Umsatzrückganges gelungen ist, gegenüber dem Vorjahr sowohl die Forschungs- und Entwicklungskosten als auch die Vertriebs- und Verwaltungskosten in Prozent vom Umsatz je um circa einen halben Prozentpunkt weiter zu reduzieren. Absolut gesehen konnten wir die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 130 Millionen Euro senken. Das ist das Ergebnis der vorher angesprochenen Optimierungs- und Restrukturierungsprogramme, die wir im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführt haben. Im Mehrjahresvergleich ist auch erkennbar, dass wir insbesondere bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten von Jahr zu Jahr eine Reduzierung in Prozent vom Umsatz erreicht haben.

Meine Damen und Herren, lassen sie mich nun zu den wesentlichen Veränderungen in der Bilanz kommen.

Die Aktivseite – auf Bild 7 – zeigt einen Rückgang von 403 Millionen Euro beim Umlaufvermögen und 103 Millionen Euro beim Anlagevermögen. Zu den wesentlichen Einzelpositionen:

1. Die Brutto-Cash-Position geht um 361 Millionen Euro zurück. Darin wirkt negativ mit minus 640 Millionen Euro die Rückzahlung der Wandelanleihe im Februar letzten Jahres, positiv wirken die Einnahmen von rund 400 Millionen Euro aus dem Verkauf von Qimonda-Anteilen und aus der Platzierung einer Umtauschanleihe im September.
2. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich ein Rückgang um 351 Millionen Euro, der vor allem durch den rückläufigen Umsatz begründet ist.

3. Bei dem Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände handelt es sich vor allem um die bilanzielle Umgliederung unserer Altis-Beteiligung. Diese Umgliederung haben wir vorgenommen, nachdem wir im letzten Jahr eine Vereinbarung zum Verkauf dieser Beteiligung getroffen haben.
4. Der Gegenposten dieser Umgliederung spiegelt sich im Rückgang des Anlagevermögens wider, beträgt aber im Saldo mit den Zugängen aus Investitionen nur 103 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen auf der Passivseite – Bild 8 – sind wie folgt:

1. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 293 Millionen Euro auf rund 1,7 Milliarden Euro resultiert vor allem aus dem Saldo der vorher schon angesprochenen Rückzahlung der Wandelanleihe und der Begebung einer Umtauschanleihe.
2. Der Anstieg der „Auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteile“ um 193 Millionen Euro. In diesem Betrag spiegeln sich die Auswirkungen der Anteilsreduzierung an Qimonda sowie einer Kapitalherabsetzung bei Altis wider.
3. Der überwiegend ergebnisbedingte Rückgang des Eigenkapitals um 401 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, zum Ende meiner Ausführungen zum Geschäftsjahr 2007 möchte ich noch auf die Liquiditätssituation eingehen. Den Free Cash Flow konnten wir von negativen 88 Millionen Euro im Vorjahr auf positive 207 Millionen Euro für das Berichtsjahr verbessern.

Auf dem nächsten Bild sehen Sie unsere Cash-Position zum September 2007. Die Netto-Zahlungsmittel zum Ende September 2007 – in der Mitte – betragen 582 Millionen Euro und liegen damit nur leicht unter den 650 Millionen Euro des Vorjahres.

Zum 31.12.2007, also dem Ende des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres, hat sich die Situation – hier dargestellt in Bild 10 – deutlich geändert. Durch die Bezahlung unserer Akquisition im Mobilfunk-Bereich in Höhe von 316 Millionen Euro sowie den negativen operativen Cash Flow bei Qimonda, hat sich die Netto-Cash-Position in eine Netto-Schulden-Position von 92 Millionen Euro verändert.

Sowohl Infineon mit einer Milliarde Euro als auch Qimonda mit 750 Millionen Euro Brutto Cash zeigen per Dezember eine solide Liquidität. Um den Unsicherheiten des DRAM-Marktes in den nächsten Quartalen vorzubeugen, ergreift Qimonda zur Absicherung der mittelfristigen Liquidität diverse Maßnahmen. Beispiel ist die soeben erfolgreich platzierte Wandelschuldverschreibung.

Damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, beende ich meine Ausführungen zu den Geschäftszahlen und möchte Ihnen nun kurz die Tagesordnung für die heutige Hauptversammlung und die Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat hierzu vorstellen:

Die ersten vier Punkte, nämlich

1. Vorlage des Jahresabschlusses für AG und Konzern,
2. Entlastung des Vorstandes,
3. Entlastung des Aufsichtsrates

und

4. Bestellung des Abschlussprüfers

gehören zum Standard-Programm jeder Hauptversammlung. Neu ist in diesem Jahr nur, dass die KPMG außer für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses erstmals auch für eine prüferische Durchsicht der vom Gesetzgeber neu geregelten Zwischenfinanzberichte bestellt werden soll.

Unter **Tagesordnungspunkt 5** schlagen wir vor, die von der letzten Hauptversammlung gegebene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien zu erneuern. Die Erneuerung ist notwendig, weil die alte Ermächtigung im August 2008 ausläuft.

Inhaltlich lehnt sich der heutige Vorschlag stark an die bestehende Ermächtigung an; die für den Erwerb vorgeschlagenen Preis-Korridore entsprechen dem üblichen Markt-Standard. Zwei Dinge sind neu:

1. Üblicherweise werden eigene Aktien entweder über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Kaufangebots erworben. Als einen zusätzlichen Weg zum Erwerb von Infineon-Aktien haben wir den Tausch in von Infineon gehaltene Qimonda-Aktien vorgesehen. Dies eröffnet uns eine weitere wichtige Option zur Reduzierung der Qimonda-Beteiligung.
2. Was die Verwendung eigener Aktien angeht, wollen wir zusätzlich zu den bisher schon vorgesehenen Möglichkeiten eigene Aktien auch für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme verwenden können.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang noch erwähnen, dass wir von der alten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien bisher keinen Gebrauch gemacht haben.

Unter **Tagesordnungspunkt 6** schlagen wir eine neue 5-jährige Ermächtigung zur Begebung von Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu nominal 2 Milliarden Euro vor, die durch bis zu 74.950.000 Aktien aus bedingtem Kapital gedeckt sind.

Sie werden sich erinnern, dass die Hauptversammlung 2007 bereits einen Beschluss hierzu gefasst hat. Wir waren daher sicher, dieses Thema nicht so bald wieder behandeln zu müssen. Dass es nun anders kommt, liegt an mittlerweile ergangenen Gerichtsentscheidungen, die die vielfach bewährten Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen juristisch in Frage gestellt haben, indem sie – abweichend von der langjährigen Praxis – einen genau bestimmbar

Options- und Wandlungspreis fordern. Wir halten diese Gerichtsentscheidungen für unzutreffend. Um dennoch jede Unsicherheit für diese für uns wichtige Finanzierungsoption auszuschließen, soll aus Gründen rechtlicher Vorsicht eine weitere Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen beschlossen werden, die einen genau bestimmbaren Options- und Wandlungspreis festlegt.

Durch die neue Ermächtigung und das neue Bedingte Kapital 2008 sollen die Aktionäre jedoch nicht stärker als bisher verwässert werden können. Die Gesellschaft wird daher nur entweder die von der Hauptversammlung 2007 beschlossene oder die nunmehr vorgeschlagene neue Ermächtigung ausnutzen.

Unsere Aktionäre haben auf die Schuldverschreibungen nach den gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich ein Bezugsrecht. Wie bisher soll jedoch dieses Bezugsrecht in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals unter bestimmten Umständen ausgeschlossen werden können. Das ist notwendig, wenn eine Schuldverschreibung schnell platziert werden soll, um ein günstiges Marktumfeld zu nutzen. Der Vorstand wird jedoch von der Möglichkeit zum sogenannten „vereinfachten“ Bezugsrechtsausschluss nur insoweit Gebrauch machen, als die zur Bedienung der Options- und Wandlungsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss soll ferner möglich sein, um Spitzenbeträge abzudecken oder um Inhaber bereits ausgegebener Options- oder Wandelschuldverschreibungen gegen Verwässerung zu schützen. Alle genannten Formen des Bezugsrechtsausschlusses entsprechen dem üblichen Standard.

In **Tagesordnungspunkt 7** setzen wir eine gesetzliche Neuerung von Anfang letzten Jahres um, da wir auch in Zukunft mit den Aktionären, die dies wünschen, auf elektronischem Weg kommunizieren wollen. Hierfür benötigen wir nach der Vorstellung des Gesetzgebers nunmehr die Zustimmung der Hauptversammlung.

Tagesordnungspunkt 8 betrifft eine Satzungsänderung, die uns die Option einer Sachdividende eröffnet. Der derzeit einzige denkbare Anwendungsfall hierfür ist die Ausschüttung von Qimonda-Aktien an unsere Aktionäre. Je mehr Optionen Infineon

für eine sinnvolle Verwertung von Qimonda-Aktien hat, desto besser auch für unsere Aktionäre. Um nicht missverstanden zu werden: Mit dem Vorschlag ist nicht beschlossen, dass wir jetzt oder in Zukunft eine solche Sachdividende ausschütten werden. Vielmehr schafft die jetzt vorgeschlagene Satzungsänderung nur die Voraussetzung hierfür; die letzte Entscheidung über die Ausschüttung liegt ohnehin bei der Infineon-Hauptversammlung.

Tagesordnungspunkt 9 spricht vier Themen an, die allesamt unsere Satzung betreffen und darauf abzielen, diese aktuell zu halten:

- Die erste Änderung betrifft den Aufsichtsrat. Hier sollen die Möglichkeiten zur Abhaltung von Aufsichtsratssitzungen und das Beschlussverfahren vereinfacht werden. So soll es, sofern die Geschäftsordnung dies vorsieht, außer persönlichen Treffen auch die Möglichkeit zu Telefon- und Videokonferenzen und Mischformen hiervon geben. Ist die Abhaltung einer Sitzung nicht möglich, soll eine Beschlussfassung dennoch schriftlich, telefonisch oder zum Beispiel auch per E-Mail möglich sein, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet. Dadurch sind in Zukunft auch sehr kurzfristige Entscheidungen leichter möglich.
- Die zweite Änderung betrifft die Vergütung von Aufsichtsrats-Ausschüssen, berührt jedoch im Ergebnis nur den neuerdings zu bildenden Nominierungsausschuss. Es soll klargestellt werden, dass Mitglieder dieses Ausschusses, der ganz selten tagen wird, für ihre Tätigkeit keine zusätzliche Vergütung erhalten.
- In der dritten Satzungsänderung geht es um die Bevollmächtigung eines Vertreters zur Teilnahme an unserer Hauptversammlung. Hier wollen wir in Zukunft auch die Bevollmächtigung per Telefax zulassen. Dadurch soll für die Aktionäre die Ausübung ihres Stimmrechts in der Hauptversammlung weiter vereinfacht werden.

- Schließlich soll die Regelung zum Jahresabschluss in § 18 der Satzung aktualisiert und an zwei neuere Gesetze angepasst werden.

In **Tagesordnungspunkt 10** geht es um die Zustimmung der Hauptversammlung zu einem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit unserer 100%igen Tochter Infineon Technologies Wireless Solutions GmbH. Diese Gesellschaft hat den deutschen Teil des von uns erworbenen weltweiten Mobilfunkgeschäfts von LSI aufgenommen. Sie soll nunmehr über den der Hauptversammlung vorgelegten Unternehmensvertrag in den steuerlichen Organkreis von Infineon eingebunden werden.

Wir versprechen uns von dem Vertrag eine Verbesserung unserer Steuerposition, da die zu erwartenden Gewinne der auf Cost Plus-Basis arbeitenden Gesellschaft Infineon zugerechnet werden.

Inhaltlich weist der Vertrag keine Besonderheiten auf; er folgt dem in Konzernverhältnissen üblichen, steuerlich erprobten Muster. Mit der Zustimmung der Infineon-Hauptversammlung und der anschließenden Eintragung im Handelsregister kann der Vertrag rückwirkend zum Beginn des laufenden Geschäftsjahres, also zum 1. Oktober 2007, steuerlich wirksam werden.

Soweit also zu den Tagesordnungspunkten dieser Hauptversammlung.

Sehr geehrte Damen und Herren, abschließend darf ich den Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und Ihnen als Aktionäre für Ihr Vertrauen sehr herzlich danken und Ihnen allen für die Zukunft alles Gute wünschen.

#